

Informationen zur Begabtenförderung in Deutschland

Zusammengestellt vom Shaker Verlag, Aachen, <http://www.shaker.de>

Stand: August 2008

Inhalt

1. Staatliche Förderprogramme
 - 1.1 Das Internetportal [stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)
 - 1.2 Begabtenförderungswerke
 - 1.3 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 - 1.4 Steuerliche Vergünstigungen
2. Landesgraduiertenstipendien
3. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
4. Private Stiftungen

1. Staatliche Förderprogramme

Die finanzielle Förderung besonders befähigter Promovenden ist in der Bundesrepublik nicht zentral organisiert. Ein großer Teil dieser Förderungsaufgabe geschieht im öffentlichen Auftrag durch elf Begabtenförderungswerke, die, meist in Form eines Stipendiums, Zuschüsse an ausgewählte Bewerber vergeben. Solche Stipendienprogramme werden wesentlich durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt.

1.1 Das Internetportal [stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)

Einen Überblick über Anforderungen und Leistungen der elf Begabtenförderungswerke sowie alle notwendigen Kontaktinformationen bietet seit Juni letzten Jahres das Internetportal <http://www.stipendiumplus.de>, wo Sie auch alle Informationen zur aktuellen Bewerbungskampagne finden.

Hier werden die Profile und Vorgehensweisen der einzelnen Einrichtungen vorgestellt und zu einigen Fördermöglichkeiten werden spezifische Angebote für einzelne Zielgruppen benannt. Zudem kann man sich bei [stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de) umfassend über die gemeinsamen Fördervoraussetzungen und die grundsätzliche Ausrichtung aller Förderungswerke informieren.

1.2 Begabtenförderungswerke

Zu diesen gemeinsamen Grundsätzen zählt das Prinzip der Individualförderung. Da die Begabtenförderung auf die Unterstützung des einzelnen Nachwuchswissenschaftlers und dessen persönlicher Entwicklung zielt, ist eine projekthafte Förderung nicht vorgesehen. Alle Einrichtungen werden an den Hochschulen durch Vertrauensdozenten vertreten.

Neben den fachlichen und persönlichen Aspekten legen die Werke Wert auf das Engagement der Stipendiaten in Staat und Gesellschaft.

Aus diesem Grund ist es für den Promovierenden wichtig, das für ihn geeignete Förderungswerk zu finden, da diese entweder einer der demokratischen Parteien oder der beiden großen Konfessionen, der Wirtschaft oder den Gewerkschaften weltanschaulich nahestehen und von ihren Stipendiaten erwarten, dass sie an der Arbeit der Stiftung interessiert sind und aktiv daran teilnehmen.

Ein Promotionsstipendium ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und kann u.U. aus fachlichen oder persönlichen Gründen verlängert werden. Die maximale Laufzeit beträgt vier Jahre. Die Stipendiaten erhalten – einkommensabhängig – monatlich 1050 EUR. Darüber hinaus können eine Forschungskostenpauschale von 100 EUR, ein Familienzuschlag von 155 EUR und Kinderbetreuungskosten von 155 bis 255 EUR bewilligt werden.

Die Begabtenförderungswerke vergeben, was die Zahl, die Laufzeit und die Stipendienhöhe angeht, die meisten Promotionsstipendien in Deutschland. Die jeweiligen Internet-Auftritte finden Sie am einfachsten über <http://www.stipendiumplus.de>

1.3 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt mit staatlichen Mitteln alle Zweige der Wissenschaft in Deutschland. Promovenden werden durch Doktoranden-Stipendien innerhalb von Graduiertenkollegs gefördert. In diesen befristeten Einrichtungen haben die Doktoranden die Möglichkeit, ihre Dissertation im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms zu erstellen. Die interdisziplinäre Ausrichtung ist ein besonderes Merkmal dieser Kollegs. Von den im Rahmen der Exzellenzinitiative eingeführten Graduiertenschulen (<http://www.bmbf.de/de/1321.php>) unterscheiden sie sich durch eine engere thematische Fokussierung und eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Im Mai dieses Jahres wurden sieben neue Graduiertenkollegs eingerichtet. Damit werden aktuell insgesamt 248 Kollegs gefördert. Neben den Stipendien können zusätzlich Mittel für Reisen, Tagungen etc. beantragt werden. Voraussetzung für ein Stipendium ist ein überdurchschnittlich gutes Examen. Das Thema der Dissertation muss zudem zum Thema des jeweiligen Kollegs passen. Die Förderungsdauer beträgt zwei Jahre plus maximal ein weiteres Jahr. Die Stipendienhöhe liegt im Normalfall bei monatlich 1000 EUR, hinzu kommt ein

Sachkostenzuschuss von 103 EUR.

Doktoranden, die an einem Graduiertenkolleg teilnehmen möchten, wenden sich direkt an das betreffende Kolleg, da die Stipendien von den einzelnen Graduiertenkollegs vergeben werden. Eine Liste der geförderten Kollegs und weitere Informationen finden Sie unter

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/liste/gk_gesamt.html

1.4 Steuerliche Vergünstigungen

Kosten, die im Zusammenhang mit der Promotion entstanden sind, können nach einem Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom November 2003 als Werbungskosten und damit in unbegrenzter Höhe steuerlich geltend gemacht werden. Voraussetzung ist der Nachweis, dass der Erwerb der Doktorwürde für das berufliche Fortkommen nahezu unentbehrlich oder zumindest von erheblicher Bedeutung ist und dadurch ein Zusammenhang mit späteren steuerpflichtigen Einnahmen besteht. In einer BFH-Entscheidung aus dem Jahr 2005 wird dieser Zusammenhang ausführlich behandelt:

<http://www.bundesfinanzhof.de/www/entscheidungen/2005.3.16/6R7103.html>

Kann der Nachweis einer beruflichen Veranlassung der Promotion nicht erbracht werden, zählen die entstandenen Aufwendungen zu den Ausbildungskosten und können als Sonderausgaben bis zum Höchstbetrag von 4000 Euro pro Kalenderjahr geltend gemacht werden.

Angerechnet werden neben den Druckkosten auch die Kosten für Semesterbeiträge, Arbeitsmaterialien und Reisekosten. Eine Auflistung berücksichtigungsfähiger Positionen finden Sie unter <http://www.manager-magazin.de/geld/geldanlage/o,2828,314770-3,00.html>

2. Landesgraduiertenstipendien

Neben den vom Bund geförderten Stipendienprogrammen vergeben die einzelnen Hochschulen Stipendien aus Mitteln des jeweiligen Landeshaushalts. Diese Landesgraduiertenstipendien beinhalten alle ähnliche Voraussetzungen. Die Stipendiaten müssen auch hier ein sehr gutes Examen abgelegt haben und die Dissertation muss einen wichtigen Beitrag für die Wissenschaft erwarten lassen. Die Förderungsdauer beträgt in der Regel zwei Jahre und kann in einigen Bundesländern um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Zur Antragstellung wendet man sich an die Hochschule, an der die Promotion abgelegt wird. Jede Hochschule hat eine bestimmte Anzahl von Stipendien zur Verfügung und entscheidet über die

Vergabe. Landesgraduiertenstipendien sind unabhängig von Studienfach und Studienabschluss.

3. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen und wohl die bekannteste Förderstelle für ausländische Hochschulabsolventen, die zu einem Forschungsaufenthalt nach Deutschland kommen. Aber auch Deutsche, die im Ausland Forschungsvorhaben durchführen wollen, die im Zusammenhang mit ihrer Dissertation stehen, können beim DAAD Stipendien beantragen. Druckkostenzuschüsse für Veröffentlichungen der Stipendiaten werden vom DAAD ebenfalls gezahlt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.daad.de>

4. Private Stiftungen

Neben den staatlich getragenen Stiftungen existiert auch eine Vielzahl privater Stiftungen, die Stipendien vergeben und Zuschüsse zum Druck von Doktorarbeiten zahlen. Hier können auch Promovenden eine Unterstützung finden, die die Voraussetzungen der Begabtenförderungswerke oder der DFG nicht erfüllen.

Wichtig für die Beantragung eines solchen Stipendiums ist das Thema der Dissertation. Die privaten Stiftungen fördern hauptsächlich Themen, die sich mit dem Schwerpunkt der Stiftung befassen. Neben der thematischen Orientierung können aber auch andere Aspekte wie der Hochschulort oder die Hochschule, der Geburts- oder Wohnort des Bewerbers o. ä. eine Förderung begründen.

Einen guten Überblick über die forschungsfördernden Institutionen finden Sie auf der Seite <http://www.stiftungsindex.de>